

Erste Beilage zu Nr. 26 der Schweizer Frauen- Zeitung

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **20 (1898)**

Heft 26

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittagsrast.

Heiß, in Sonnenglut versunken,
Schläft die schwüle Mittagszeit,
Und mein Auge, schauentrunk,
Sinkt in holder Müdigkeit.

Dämmerwack hör' ich es raunen
Wie Geheimnis durch das Feld,
Und mich sagt ein heimlich Staunen,
Daß ich noch in dieser Welt --

Wie ein Goldmeer will sich breiten
Durch die Brust mir, die allein
Unbegriffen Seligkeiten
Kopft in dem bloßen Sein.

W. Belgand.

Sprechtal.

Antworten.

Auf Frage 4560: In Ihrem Falle dürften beide
Teile nachgeben. Es kostet doch gewiß nicht alle Welt,
wenn Sie Ihrem Gatten erstliche Baumwollbettlicher
und vielleicht auch Hemden anschaffen.

Auf Frage 4565: Ihr Mann muß ein großer
Egoist sein, sonst hätte er unter damaligen Verhältnissen
eine Ehe überhaupt nicht eingegangen oder Sie ohne
weiteres schon längst wieder freigegeben.

Auf Frage 4571: Eine Erbverleibung liegt in
der von Ihnen eingeschlagenen Anordnung nicht, da sich
jedes in gleicher Weise derselben unterziehen muß,
und diese eine wie das andere vor nachträglicher
Verleumdung schützen soll.

Auf Frage 4572: Kurze Gelegenheit ist geboten zu
Fr. 3. 50. Wenn gewünscht auch zu Fr. per Tag,
Landaufenthalt. Auch könnte Küchengerät samt Kochapparat
zum Selbstkosten verabreicht.

Frau Zurlaub-Infanger, Seeborf.

Auf Frage 4573: Im Gälet, Daheim" in Hiltter-
gingen am Thunersee wird vorzügliche Familienpension
geboten. Gute, reichliche, aber einfache Kost. Sehr viel
Abwechslung. Zimmer, Pension und Bedienung, alles
inbegriffen Fr. 3-3.50. Das Haus liegt im Grünen,
mit Ausblick auf See und Berge und die belebte Straße
Thun-Unterlatten. Das Haus hat eingemachte Rauben
zum Aufenthalt bei Regenwetter. Bald liegt in der
Nähe. An Gelegenheit zu größeren und kleineren Spa-
ziergängen fehlt es nicht.

S. W.

Auf Frage 4574: Nein, besonders dann nicht,
wenn sie sonst auch ihre regelmäßigen Sonn- und Feter-
tage hat. Allerdings, namentlich in letzterem Fall.

W. Seewart.

Auf Frage 4574: Nein, unter den Umständen
feinenfalls. Die Haushälterin hat die ihr auferlegten
Bedingungen pünktlich erfüllt. Sie hätten eben die
Kumpellkammer vorher genau auf ihren Inhalt nachsehen
und gleich Beschwerde einlegen sollen. Aber eben, "Vor-
getan und nachbedacht..." Ansetzung wäre nur denk-
bar, wenn zweifellos nachweisbare Unredlichkeit vorliegen
würde.

W. Seewart.

Auf Frage 4578: Es kommt dabei wohl auf die
Art des Färbens -- fragen wir auf den Färber -- an.
Gegen gutgefärbte Strümpfe läßt sich nichts, auch ge-
sundheitlich nichts einwenden.

Fr. W. in V.

Auf Frage 4579: Dem Voltakreuz ist keinerlei
Einwirkung auf Rheumatismen z. zuzuerkennen.

Fr. W. in V.

Auf Frage 4580: Das Neueste, Matrasen aus
Kopof (Pflanzenbaune), ist in der Schweiz noch nicht
recht eingeführt. Wir schlafen alle auf Hochhaarmatrasen,
bei denen, um die Sache etwas billiger zu machen, das
Hochhaar mit etwas Schafrwolle gemischt ist. Seegras-
matrasen sind billig, aber nicht angenehm. Die schweren
Federmatrasen scheinen mir auch im Interesse der Ge-
sundheit nicht angenehm.

Fr. W. in V.

Auf Frage 4581 und 4587: Bei Herrn Sekundar-
lehrer Hauser in Fischthal, St. Zürich, sind Kinder
in jeder Beziehung sehr gut aufgehoben. Pensionpreis
mäßig.

Fr. W. in V. in Zürich.

Auf Frage 4581: In der Töchtererziehungsanstalt
zur "Diene" in Norschach wären die in Frage stehenden
Schwestern zu bescheidenem Pensionpreis geistig und
körperlich wohl aufgehoben. Um Prospekt und Refe-
renzen wende man sich an die Vorsteherin.

W. Seewart in Norschach.

Auf Frage 4582: Wenn Sie es im Interesse des
Mädchens finden, solches anderweitig zu placieren, so
können Sie die Tochter, so lange sie nicht majorenn,
zwingen. Immerhin würde ich aber doch mit der Tochter
zuerst über die Angelegenheit konfessieren. Sie wissen
ja nicht, ob die Dame nicht zu schwarz gesehen hat.

W. Seewart.

Auf Frage 4582: Es wäre besser gewesen, sich
vorher genau zu erkundigen; denn ein erster Dienst in
einer unordentlichen Haushaltung ist für das ganze
Leben von ungünstigem Einfluß. Jetzt ist es schwierig,
einen Rat zu geben, wenn das Mädchen (das ohnehin
mit 20 Jahren großjährig wird und über sich selbst zu
bestimmen hat) in seiner Stelle zufriedien ist. Die Herr-
schaft hat die Bedingungen, unter denen der Dienstver-
trag angetreten wurde (gründliches Lernen des Kochens),
nicht gehalten, und Sie haben das Recht, vom Vertrage
zurückzutreten; darüber kann kein Zweifel sein.

Fr. W. in V.

Auf Frage 4583: Obgleich es zwischen Himmel
und Erde vielerlei gibt, das die Schulweisheit nicht er-
klären kann, ist doch eine Uebertragung von Gesundheit
durch Schlafen im gleichen Bett ein Unnennwürdiges.
Dennoch haben Sie sehr recht. Gebet ist schwächliches
Kind in der gegenwärtigen Pflege und Umgebung, so
soll man es doch ja unbedingt in dieser Umgebung lassen,
gleichviel, ob man die günstigen Einflüsse erklären kann
oder nicht. Von diesem Standpunkte aus wird auch Ihr
Mann Ihnen Recht geben müssen.

Fr. W. in V.

Auf Frage 4583: Und ihm --? Welch häßliche
Frage. Sollte man denn wirklich nicht in guten Tremen
anderer Ansicht sein können als das andere und ebenso
lieblich und treu es meinen? Es ist nun allerdings
nachgewiesen worden, daß stärkere Personen von ihrer
Lebenskraft auf schwächere übertragen und diese so
stärken können. Das geht aber nur bis zu einem ge-
wissen Grade, schlägt aber auch gerne ins Gegenteil um.
Da das Kind nun gekräftigt und erkrankt ist, ließe ich
es einstweilen wenigstens beim Erreichten bewenden.
Allenfalls können Sie ja später immer noch einmal
einen Versuch machen.

W. Seewart.

Auf Frage 4584: Wenn Sie die Sommerfrische
aus irgend einem Grunde nicht angetreten haben, ohne
sich rechtzeitig zum voraus gehörig abzumelden, nachdem
Sie für Zeit und Zeitdauer schriftlich bestellt, müssen
Sie sicher eine gewisse Entschädigung bezahlen. Sie
würden den Gastgeber im ungetreuten Falle gewiß auch
belangen.

W. Seewart.

Auf Frage 4584: D. N. 279. Kann der Mieter
... wegen eines in seiner Person eingetretenen Zufalls
von der gemieteten Sache keinen ... Gebrauch machen,
so bleibt er zur Entrichtung der vollen Gegenleistung
verbunden, vorausgesetzt, daß der Vermieter die ver-
mietete Sache zu dem vertragsmäßigen Gebrauch des
Vermieters bereit gehalten hat. D. N. 292: Können
sich die Parteien über die Art oder das Maß des Er-
satzes nicht verständigen, so entscheidet der Richter.

Das ist der ungünstige Rechtsboden, auf welchem
Sie stehen; bei Sommerfrischen auf kurze Zeit ver-
zichtet freiwillig der Vermieter in der Regel auf die ihm
gebührende Entschädigung, oder wenigstens sollte er nach-
weisen, daß ihm in der That ein Schaden entstanden
ist, daß er anderweitig hätte vermieten können und dies
jetzt nicht mehr kann.

Fr. W. in V.

Auf Frage 4585: Den besten Dienst leistet Ihnen
gewiß Sauters rote Salbe, per Topf 2 Fr.; zu beziehen

dem elektro-homöopathischen Institut Genf oder Dr. Arzt
F. Spengler in Heiden. W. Seewart.

Briefkasten der Redaktion.

Schwester einer Abonnentin. Die Anonymität ist
verworfenlich, wenn sie verächtlich, anflücht oder schmäht.
Wenn sie aber wohlthut und aus eigenen schweren Er-
fahrungen heraus auf bestmögliche Weise belehrt, da wäre
es ein Unrecht, nicht Ausnahmen gelten zu lassen. Wir
bebauern aufs lebhafteste, Ihren Inhaltreichen, so ge-
diegenen Brief nicht zu Nutzen und Frommen aller der-
jenigen veröffentlicht zu dürfen, die solchen Trost und
solche Belehrung ebenfalls nötig haben. Die eigene Er-
fahrung ist in jedem Falle immer der trefflichste Rat-
geber. Wer schwere Schicksale siegreich durchgekämpft und
sich selbst darin befestigt hat, der ist zum Helfen und
Trösten berufen, und wer sich an ihn wenden darf, der
ist gut beraten. Sie betrachten das Leben und die Schick-
sale von einer höhern Warte aus, und Sie haben eine
schwere und große Aufgabe bewundernswürdig gelöst.
Für Ihre freundliche Bereitwilligkeit, einer trostvollen
Kämpferin zu nützen, danken wir unerseits Ihnen aufs
herzlichste.

Besorgte Mutter in A. Wir möchten Ihnen raten,
die Kurzeit trotz des schlechten Wetters anzutreten; nur
müssen Sie sich mit reichlich warmer Kleidung und mit
gutem Fußzeug zum Wechseln versehen. Wenn Sie jeden
Augenblick befehlen benützen, so können Sie sich doch
reichlich frische Luft zuführen. Daß Sie zu diesem Zwecke
laufen und sich Bewegung machen müssen, anstatt im
Freien bloß herumzustehen, ist nur vom guten. Dann ist
noch ein weiteres: Beim schlechten Wetter, wenn der Zu-
drang nicht groß ist, werden die Kurgäste mit ganz be-
sonderer Aufmerksamkeit bedient und unterhalten. Es
kommt sogar vor, daß die Tageseinteilung, die sonst be-
stimmten Essenszeiten in solchen Falle willy und aus
eigener Initiative den Bedürfnissen der Gäste, resp. dem
Wetter angepaßt werden, so daß man je nach Um-
ständen heute zu dieser und morgen zu einer andern
Stunde speist, um die guten Momente recht ausnützen
zu können. Man muß auch aus der schlimmsten Zeit das
Beste zu machen suchen. Packen Sie also fröhlich Ihre
Koffer, weil es doch später nicht mehr sein könnte.

Frau M. G. in B. Stolz und bescheidene Zurück-
haltung werden sehr oft miteinander verwechselt. Und
wo dies geschieht, da glaubt man ebenfalls Stolz ent-
gegenzusetzen zu müssen, was andererseits abhört und eine
Verständigung immer schwieriger macht. Feine Bildung
ist immer mit Zurückhaltung und Bescheidenheit gepaart.
Sie dürfen fröhlich darauf die Probe machen. Dann
dürfen Sie auch nicht vergessen, daß die Damen in einer
großen Stadt aufgewachsen sind, wo thatsächlich sehr
oft die Hausbewohner sich nicht einmal dem Namen nach
kennen, wo man in seiner Wohnung so für sich und ab-
geschlossen sein kann, wie es auf dem Lande der ganzen
Gemeinde gegenüber nicht sein kann. Beschränken Sie
sich auf die gesellschaftlich anerkannte Form der Höflich-
keit, und seien Sie aber stets bereit, mit Ihrem guten
Herzen zu dienen, wenn es nicht thut. In der Folge
wird sich die Gelegenheit ungewisslich von selbst bieten,
sich zu freundschaftlichem Umgang näher kennen zu lernen.
Im übrigen dürfen Sie überzeugt sein, daß die Fremden
bei aller Reserve doch genaue Beobachtungen an-
stellen, welche unter den Nachbarn diejenigen Lebens-
formen und Eigenschaftskräfte kennen, die ihnen zu näherem
Umgange zuzufügen könnten. Wenn Sie reiferen wollen,
so müssen Sie sich sorglich hüten, die Beleidigung heroo-
zutehren oder sich zur Antipathie mit den Diensthöten
der Damen einzulassen, denn diese würde Ihren Wunsch
geradezu verunmöglichen. Lassen Sie die Dinge also
ruhig gehen nach dem Sprichwort: "Was sein soll,
schickt sich wohl." Von Ihren Wünschen haben wir gerne
Notiz genommen. Die gefragten Rezepte folgen in der
kommenden Nummer der Koch- und Haushaltungsschule.

Herrn S. in H. Wenn Sie auf eine ganz tüchtige,
selbständige Kraft als Haushälterin reflektieren, so müssen
Sie derselben in Kleinigkeiten auch das Selbstbestim-
mungsrecht einräumen. Nur unter dieser Bedingung
ist ein befriedigendes Arbeiten möglich. Bei jungen
Mädchen, die erst noch lernen müssen, ist streng darauf
zu sehen, daß die einzelne Arbeit und die Reihenfolge
derselben nach bestimmt angeordneten Regeln gelte.
Eine bereits tüchtige Person aber will, muß und soll
innert gewisser Grenzen ihre Freiheit haben. Wenn Ihr
Hausstand sowohl in Beziehung auf den Geldbeutel, als
auch auf das Behagen tadellos geführt wird, so
dürfen Sie die Details der Haushälterin fröhlich über-
lassen. Die mehr oder weniger gute Bezahlung allein
thut's nicht; es muß ein Stück Freiheit und Selbständig-
keit dabei sein.

Erbitte mir unter Nachnahme zu eigenem Ge-
brauch fünf Cartons Ihres vortrefflichen Kasseler
Hafer-Kakaos, den ich täglich trinke. Ich stimme
aufrichtig in das Lob ein, das meine ärztlichen Herren
Kollegen dem vorzüglichen Getränk zollen und werde
es mir angelegen sein lassen, den Kasseler Hafer-
Kakao auch allseitig zu empfehlen. 1446
Meiningen. Prof. Dr. med. Hegewald.

schwarz, weiß und farbig von 85 Cts. bis Fr. 28.50 p. Met. -- glatt, gestreift, kariert, gemustert,
Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins) [1369

Table with 4 columns: Seiden-Damaste, Seiden-Bastkleider, Seiden-Foulards, Ball-Seide, Seiden-Grenadines, Seiden-Bengalines. Prices listed in Fr. and Cts.

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Crisalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite,
Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahrenstoffe etc. etc. franco ins Haus. -- Muster und
Katalog umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich.

Henneberg-Seide

nur dñst, wenn direkt ad meinen Fabriken bezogen

Chokolade des Morgens; Frauen durchstreifen in aller Frühe die Strassen von Mexiko, um Chokolade von allen möglichen Qualitäten und Aromas dem Publikum anzubieten. Handelsleute eröffnen „Chocolaterias“, wo man sein Frühstück einnehmen konnte. Zur Stunde noch hat dieses köstliche Getränk sich seine Eigenschaft als vielbeliebter Frühtrunk erhalten und zwar mit vollem Recht. Unser Zeitalter inkludiert nicht mehr für die währschaften, dicken Morgensuppen von anno dazumal und doch reich der gebräuchliche Morgenkaffee, wenn auch mit der üblichen Zuthat von Brot oder Kartoffeln, lange nicht an deren Nährwert heran. Da ist denn Chokolade und Cacao als Morgengetränk siegreich in den Riss getreten. Mit Wonne verzehren die im strengen Wachstum begriffenen Schulkinder den köstlichen Göttertrank, der so nachhaltig sättigt, dass sie bis Mittags ohne Zwischenbrot auskommen. Aber nicht nur den Kindern, sondern auch den morgens zur Arbeit gehenden Erwachsenen dient Cacao und Chokolade als Frühtrank, und wer sich einmal an diesen Genuss gewöhnt hat, wird ihm auch treu bleiben. Nach der Aussage von Acosta konnten die Kreolen ohne Chokolade nicht mehr leben, sie liessen sich ihr Lieblingsgetränk sogar zur Kirche bringen. Da der Bischof diese übertriebene Naschhaftigkeit streng rügte, liessen die schönen Damen ihren Seelsoiger im Stich und besuchte en eine ande reKirche. Der Prälat sah sich g enötigt, nachzug eben.D ie Männer waren nicht weni m Gerücht der Heiligkeit ste n, wenn er sich nicht zu einem vollen D omnia ka ner, pfl eg tesei ne 6 Tas se n des G ben. Thomas Ga ge, ein i erschlin ge n, wenn er sich nicht zu einem Barrio r nahm man dv erstieg .B ald b es chträ nk te man auf den G en uss am Morgen. Nach Doktor diesen bestimmte n C hocola de um 8 Uhr vormitt ag s, nach de(Siesta) un des Abends. Abgesehen von mann,l iebt dies Get ränk s os eh,r,d ass man für ei ne Tas wenn Besuch k a m. Das gem eineVolk, bemerkt jenerGewährs dianer oder einem Sklaven alles verlan gen kann.Au sA nrika ka m die Chokoladen ac h Span ien, wo sie ein Ha uptbestand sei s sehr strengeGe setze gegen die Ausfuhr. Als die Regier er res er viertes ic h das M onop ol und er lei s sehr strengeGe setze gegen die Ausfuhr. Als die Hollän de rimK rie ge mit S panie n zum er ste ma lei s sehr strengeGe setze gegen die Ausfuhr. Als die wärend lese B oh nen sow enig be kann, d ass sie d iesel ben i ns Meer w Gene ra lnieder arfen. Später besser belehrt, be lage in Amsterdam. Von 65,000 Centnern, welche zu Ende des 17. Jahrhunderts die Provinz Venezuela erntete, wurden kaum 2000 in gesetzlicher Weise ausgeführt. Erst im Jahre 1778 wurde das Monopol aufgehoben. Aus Holland und England gelangte die Chokolade nach Deutschland. Ein Florentiner, Antonio Carletti, führte sie in Italien ein. Mönche rieten ihren Gebrauch dem Kardinal Richelieu an, um seine Milzbeschwerden zu lindern. Die Chokolade dient auch der modernen Pharmacie vielfach als Einhüllung und als Träger für verschiedene Medikamente, wie z. B. Eisenpräparate (gegen Bleichsucht), Isländisches Moos, Zittwersamen, doppelkohlen saures Natrium. In der Form von Pastillen werden derselben starke Arzneien, wie Ipecacuana, Opium u. s. w. beige mengt. Der landläufige Ueberlieferung zufolge war es Anna von Oesterreich, Tochter Philipps II. und Gemahlin Ludwigs XIII., welche die Chokolade am Hofe der hundert warfen die Theologen die Frage gen Erörterungen und Kampfschriften fa lade nichts weiteres, als ein einfachesG etr änk; a ls o sage n die Th eo logen: Liq uidum n on olatee di at riba“(Ab handlung über den Gebrauch und das T as 1664 zu Ro m veröff entlichte We rk „De usu e r t potuch oc o den Kardi na lshut ein. Frau von Sevigné, die berühmte Schriftstelle rin, wa r die ine lei denschaftlich de r Verehr er in der C r e Marsch all von Bel le hocolade. Ni cht min den war der Regent ein Liebhaber der „Götters peise“ Je ne le m orgen, erzählt de r Marsch all von Bel le in se in em poli tischen Testament, öffnete nach dem Le ver Seine rk önglich ch en Hoh eit derKam mer merdie ne r dieTh re zugleich mit den Hofleuten, die dorthin k in ein gr ses Ge m ach, u m daselbs tsei ne Cho lade einz un ehmen, colade Seiner königlichen Hoheit zugelas en zusein.“ UnterLudw ig XIV.w ar es beid em ho man A de „Zur Cho lade Bonbonnières mit Chokoladenzellen mit sich zu tragen. Diese Bonbonnières hat nun auch Suchard in seiner Fabrik eingeführt und zu einem Geschenkartikel gestaltet, wie es sich feiner und reizender nicht denken lässt. Die braunen Dingerchen müssen aus einer solchen Prachtschachtel doppelt süß schmecken. Und ist dieselbe geleert, so lässt sie sich zu allerlei anderen Zwecken vortrefflich verwenden. Wir haben da das modernste, allerneueste Utile dolci! Es ist leicht begreiflich, dass ein Handelsprodukt wie die Chokolade, die bis zu ihrer Bereitschaft zum Verkaufe so vielerlei Wandlungen durchmachen muss, auch ein günstiges Gebiet für Fälschungen aller Art abgibt, was von gewissenlosen Fabrikanten auch vielfach benutzt wird. Die gewöhnliche Chokolade, auch Gesundheitschokolade genannt, besteht meistens zur Hälfte aus Cacaomasse und zur andern Hälfte aus Zucker. Doch werden auch Fabriken gefunden, welche bis zwei Drittel Zucker beigemischt ist. Oft wird den billigeren Sorten auch Mehl und Stärke beigegeben. Untersuchungen haben auch Zusätze von Dextrin, Wachs, Stearin und Kalbfett vorgefunden und neben solchen teilweise unschädlichen Beimengungen auch solche, welche das Gewicht vermehren sollen und auch sehr gesundheitsschädlich sind. Man decke deshalb seinen Bedarf nur durch anerkannt beste Fabrikate, wie z. B. „Suchard“.

Zur gefl. Beachtung!

Schriftliche Anknüpfungen müssen das Porto für Rückantwort beigelegt werden. Offerten, die man der Expedition zur Beförderung übermitteln will, müssen eine Frankaturmarke beigelegt werden. Auf Inserate, die mit Chiffre bezeichnet sind, muss schriftliche Offerte eingereicht werden, da die Expedition nicht befragt ist, von sich aus die Adressen anzugeben. Wer unser Blatt in den Mappen der Loserseite liest und sich dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenwendenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden. Es sollen keine Originalzeugnisse eingekandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitformat beigelegt. Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens im Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

In dem Fremdenkurort Montreux wird eine auf Damenblousen geübte Arbeiterin gesucht. Beste Gelegenheit, sich beruflich weiter zu bilden und sich Sprachkenntnisse anzueignen. Gute Jahresstelle. Offerten unter Chiffre 1623 befördert die Expedition. [1623]

Eine gebildete, hauswältische Dame von gutem Charakter und angenehmem Wesen findet bei passenden Verhältnissen Lebensstellung in honorablen Hause. Offerten unter Chiffre C S 1624 befördert die Expedition. Angabe von Referenzen unbedingt notwendig. Photographie erwünscht. [1624]

In eine kleine Familie (2 Personen) wird für sofort ein braves, williges Mädchen, das schon etwas von den Hausarbeiten versteht, gesucht. Sich zu wenden an die Exped. d. Bl. [1592]

Für ein junges, deutsches Mädchen aus braver Familie wird bei einer tüchtigen Hausfrau Stelle gesucht, wo es sich in sämtlichen Hausarbeiten — Kochen unbegriffen — vervollkommen könnte. Die Suchende ist auch im Nähen und Flecken bewandert. Ansprüche bescheiden. Offerten unter Chiffre F V 1583 befördert die Expedition. [FV 1583]

Gesucht:

nach Lyon für einen allinstehenden Herrn eine tüchtige Haushälterin, die den Haushalt selbst besorgt, gut kochen kann und der französischen Sprache mächtig ist. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre M L 85 befördert die Expedition d. Bl. [1574]

Sterilisierte Alpen-Milch.
Berner Alpen-Milchgesellschaft.
Von den höchsten wissenschaftlichen Autoritäten als bester und einfachster Ersatz für Muttermilch warm empfohlen. [1133]
In Apotheken oder direkt von Stalden, Emmenthal, zu beziehen.
Zuverlässigste und kräftigste Kindermilch.



„AURORA“
Sanatorium für Nervenkrankhe
am Zürichsee Thalweil bei Zürich. [1802]
Komfortabel eingerichtete Villa mit 12 Zimmern an ruhiger Lage. Physikalische Heilmethoden: Massage, systematisch körperliche Beschäftigung, Gymnastik, Elektro- und Hydrotherapie. Familienanschluss. Prachtvolle Aussicht auf See und Gebirge. Parkanlagen, Promenaden, Moderne Bade- und Douche-Einrichtung. Mässige Preise. Prospekt gratis und franko durch die Verwaltung; und den Hausarzt: **E. Grob-Egli.** **Dr. Bertschinger.**

Töchterpensionat de Beaumont
„Villa Mongré“, Boulevard de Grancy 19, Lausanne.
Junge Mädchen finden liebevolle Aufnahme zur gründlichen Erlernung der französischen und anderer modernen Sprachen, Musik, Malen etc. — Geräumiges Haus. — Gesunde freie Lage. — Grosser Garten. — Herrliche Aussicht auf den Genfersee und die Alpen. — Beste Referenzen von Eltern in St. Gallen, sowie in der übrigen Schweiz. [1006]

Pension Jungfrau, Unspunnen. (Interlaken)
Schönste Lage mit entzückender Aussicht, nächst dem Rügenpark. Freundliche Zimmer mit Balkons. Schattige Terrassen und Veranda. Bis Juli und vom 1. September an reduzierte Preise. Gute Küche. Telefon. [1593]
Frau Heger-Hofmann.

Saletz-Sennwald.
Heilquelle Bad Forsteck
Schwefel- und eisenhaltige Quelle ist seit 16. Mai eröffnet.
Vorzüglich gegen Rheumatismen, Gicht, Gliederkrankheiten, Magen-schwächen, Blutarmut etc. — Kurarzt: Herr Dr. Biederer. — Schöne Lage mit prächtigen Waldspaziergängen — Billigste Touristen- und Pensionspreise. — Reelle Weine und gute Küche. — Für Erholungsbedürftige, Rekonvalescenten etc. wirklich schöner Aufenthalt. — Telefon im Hause. — Prospekte gratis und franko. Es empfiehlt sich angelegentlichst [1573]
Der Besitzer: **J. Leuthold.**

Ein intelligentes und anständiges Mädchen, das die Arbeiten eines guten Haushaltes kennt, sich aber unter Anleitung einer wohlwollenden und sehr tüchtigen Dame noch weiter ausbilden will, findet eine gut bezahlte Stelle in einer Familie von drei erwachsenen Personen. Die Tochter muss eine bürgerliche Küche schon besorgen können, hat aber Gelegenheit, sich in der feinen Küche zu vervollkommen. Ein fleissiges und flinkes Mädchen findet jeden Tag Zeit, für sich selber zu arbeiten. Offerten unter Chiffre F V 1604 befördert die Exped.

Für einen Jüngling von 17 Jahren, der bereits seit einem Jahre auf einem Bureau schriftliche Arbeiten besorgt, wird eine Stelle gesucht, wo er ebenfalls in dieser Weise thätig sein und sein Brot verdienen könnte. Sehr erwünscht wäre eine Gelegenheit, um gleichzeitig seine Kenntnisse zu vermehren und in eine bestimmte Geschäftsbranche sich einzuarbeiten. Die Ansprüche sind bescheiden. Off. befördert die Exped. d. Bl. [1567]

Eine Pfarrrwitwe sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen passenden Wirkungskreis in Familie oder Anstalt. Offerten unter Chiffre KS 1582 befördert die Expedition. [1582]

Eine 45jährige Frau, die das Dienen gewöhnt ist und bescheidene Ansprüche macht, sucht eine leichtere Stelle. Sie spricht auch ein gutes Französisch, könnte daher Kinder besorgen und sie in dieser Sprache üben. Die Frau ist arbeitsam und würde sich bemühen, eine ihr übertragene Stelle richtig auszufüllen. Gefl. Offerten unter Nr. 1586 befördert die Expedition. [FV1586]

On demande
de suite une jeune fille forte et robuste pour faire tous les travaux d'une ménagé. Bon gage est assuré. [1615]
Ecrire à Mad. Potent, Député, à Roches près Moutier (Jura-bernois).

Stelle-Gesuch.
Ein Frauenzimmer, geeigneten Charakters, zur selbständigen Leitung eines guten Haushaltes befähigt und im Stande, die Erziehung von jungen Kindern zu leiten, sucht passenden Wirkungskreis in einer guten Familie, oder auch als Haushälterin zu einem gebildeten, achtbaren Herrn. Gefl. Offerten sind unter Chiffre N R 1612 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Schwarze Fantasie- u. Trauerstoffe und Seidencrêpe Bruppacher & Co.

Fertige Trauerkostüme u. Trauerkonfektion, sowie Anfertigung nach Mass von Costumes und Konfektion. Auf Dorf. [1600]
 NB. Reichhaltigstes Lager Châles, Plaids, wollene Bettdecken etc. — Eingang frischer leichtester Stoffe in Baumwolle, Wolle und Halbselde.

Dame de la Suisse française, exp., instruite, 3 langues, pouvant mettre la main à tout, exc. références, cherche un engagement d'été. Offres à Mme. E. Seidel-Maire, Schipfe 4, Zürich. [1620]

Gesucht:

ein intelligenter Knabe von braven Eltern als Lehrling in eine Glas-, Geschirr- und Eisenhandlung. Familiäre Behandlung. Elterliche Aufsicht. Konditionen günstig. Photographie erwünscht. Auskunft erteilt die Exped. [1595]

Gesucht:

nach Basel zur Besorgung von 3 Knaben von 6—12 Jahren und zur Hilfe der leidenden Hausfrau eine gesunde, wohl-erzogene, zuverlässige und intelligente Tochter von freundlichem, willigem Charakter, nicht unter 24 Jahren. Gute Empfehlungen sind erforderlich. Offerten an M M Kanonengasse 21. [1603]

Zu entlehnen gesucht:

gegen pünktliche, monatliche Rückzahlung und Sicherstellung 150—200 Fr. Offerten unter Chiffre L S 55 an die Expedition d. Bl. [1622]

Avis.

Für eine intelligente Tochter bietet sich Gelegenheit, sich in der feinen Damenschneiderei auszubilden. Offerten unter Chiffre 1616 befördert die Exped. [1616]

Ein gebildetes Fräulein

gesetzten Alters, der deutschen und französischen Sprache mächtig, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines kleineren Haushaltes, würde auch gerne die Pflege eines Kindes übernehmen. Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen unter Chiffre A Z 1613 befördert die Expedition. [1613]

Gesucht:

auf den ersten August ein braves, zuverlässiges Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gut nähen, flicken und auch bügeln kann, sowie willig ist, in allen Hausgeschäften nachzuhelfen. Gute, familiäre Behandlung wird zugesichert. Lohn nach Uebereinkunft. Anmeldungen mit Chiffre B H an die Exped. [1618]

Günstig für Landaufenthalt.

Zu vermieten: eine möblierte Wohnung in sehr schöner Lage eines Kurortes. Wo, sagt die Exped. [1598]

Wwe. Hefti-Feurer

Blumen- und Trauer-Magazin
 14 Schmiedgasse 14
 Multergass-Durchgang
ST. GALLEN

empfehlen in grösster Auswahl:

Neuestes in

Jardiniere-Dekorationen
 (Schönste, Verlobungs- und Brautgeschenke)

Blumen

Bouquets

Ranken

Pflanzen etc. [1554]

Brautkränze u. Schleier

Geschmackvolle Arrangements von

Jardiniere etc.

Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Bei Aufgabe von Adressänderungen bitten wir höflich um gefällige Beifügung der alten (bisherigen) Adresse.

Die Expedition.

Kurhaus Farnbühl-Bad

bei Luzern.

Bahnstation J.S. 750 Meter über Meer. Saison 1. Mai bis 1. Oktober.

Geschützte, idyllische Lage. Waldpark in unmittelbarer Nähe. Komfortabel eingerichtete Bäder im Hause. Bescheidene Pensionspreise. (M 7703 Z) [1523]

Der Besitzer: O. Felder-Waldis.

Erzieherin-Stelle

offen in einer Privatanstalt für Mädchen von 14 bis 20 Jahren. — Haupt-erfordernisse: Kenntnis des Handfertigkeits-Unterrichtes und der häuslichen Arbeiten nach gutbürgerlicher Art, energisches Auftreten. Gut honorierte Stelle. Schriftliche Anmeldungen mit kurzem Lebensabriss, Referenzen-Angabe und möglichst mit Photographie, wovon verschwiegener Gebrauch gemacht wird in jedem Falle, befördert unter Chiffre Z Y 3871 die Annoncen-Expedition Rudolf Mosse in Zürich. (M 8535 Z) [1617]

Luftkurort Menzberg

Kt. Luzern. Station Menznau der Hutwyl-Wolhusen-Bahn. 1010 m ü. M.

ist eröffnet.

Prachtvolle Fernsicht, schöne Spaziergänge in ans Kurhaus stossende Waldungen. Neu renoviert und vergrössert. Neue englische Closet-Einrichtung. Grosse, gedeckte Veranda, deutsche Kegelbahn. Telegraph und Telephon im Hause. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostverbindung mit Station Menznau. Juni und September bedeutende Preisermässigung. Höfl. empfiehlt sich (O 282 Lz) [1581]

H. Käch-Graber, Besitzer.

Die Haushaltungs- und Dienstoffenschule Lenzburg

empfehlen sich für Anfertigung von Handarbeiten aller Art, wie Nähen von ganzen Aussteuern, von Arbeiterhemden, Blousen etc., und würde gerne mit diesbezüglichen Geschäften in Verbindung treten. — Prompte, sorgfältige Ausführung bei billigster Berechnung zugesichert. [1614]

Die Vorsteherin: C. Moosmann.



Bade- und Frottier-

Artikel, Schwämme, Schwimmgürtel

C. Fr. Hausmann, St. Gallen
 Sanitäts-Geschäfte { Hechtopotheke 4, I. St. [1625]
 Goliathgasse 4, I. Stock.

Sobald man mit dem Stechen der Spargel aufgehört hat, dünge man pro Quadratmeter mit 120 Gramm des von uns auf Grund der Angaben von Prof. Dr. P. Wagner hergestellten [1585]

Spargeldüngers.

Abgabe von 5 kg. an.

Chem. Düngerfabrik von Freiburg & Renens in Winterthur.

Jede Mutter mache einen Versuch mit:

Apotheker Bernh. Ringlers

„INFANTIN“

knochenbildendes Nährmittel für kleine und schwächliche Kinder jeden Alters.

Infantin ist bis jetzt unübertroffen und wird von Professoren und Aerzten aufs wärmste empfohlen. Infantin ist in Büchsen zu Fr. 2.— zu haben in Apotheken und Droguerien. [1597]

Haupt-Depot:

H. BRUPBACHER, SOHN, Zürich.

Für 6 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bitt. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen

(ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1043]

Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Luftkurort Disentis

1150 Meter ü. M.

Centralort der Oberalp-, Churer- und Lukmanierstrasse. In einem Privathause mehrere gut eingerichtete Zimmer oder auch komplette Wohnung mit Küche und Wassereinrichtung. Garten mit Schattenplätzen. [1588]

H. Vincenz-Castelberg.

Seugn! Ich bezeuge hiermit, daß ich durch die Seilmethode des Herrn J. J. F. Bopp in Seibe, Solothurn, von meinem Magenleiden vollständig geheilt worden bin. Magenleiden wollen nur Vertrauen fassen und sich schützlich an Herrn Bopp wenden, derselbe ist gerne bereit, jedem, auch dem Winterbermittelten zu helfen. Anfragen werde ich gerne beantworten. [501]
 Kaiser Suter, Fabrikarbeiter, Bettingen St., Aargau

Reise-Kostüme 1587 Rock und Jaquette

werden in speciell dazu eingerichtetem Atelier nach Mass tadellos angefertigt bei C. Engrieser, Marktgasse, Winterthur. Dazu pass. Stoffe werden bemustert. Einsend. einer Masstaille u. Rocklänge genügt.

Leser

der

Frauen-Zeitung

bevorzugt

die

insrierenden Firmen

bei jeder

Gelegenheit

mit Bezugnahme auf dieses Blatt.

Universal-Frauen-Binde

waschbar. Monatsbinde einfachstes, bequemstes und empfehlenswertestes Stück dieser Art. Zahlreiche freundliche Anerkennungen. Gürtel mit 6 Binden und in 3 Grössen à Fr. 6.50 und Fr. 7.50 per Nachnahme. [890]
 WH (St. Gallen). Frau E. Christinger-Beer.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten in jedem Genre liefert prompt Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.

Luftkurort
NESSLAU Kanton St. Gallen
 2500 Fuss über Meer.
Gasthof und Pension zum Sternen.
 Beliebte Sommerfrische in bergumkränzttem Hochthal. Kräftigendes Alpenklima. Gelegenheit zu Milkkuren. Sehr schöne Spaziergänge und Gebirgstouren auf Säntis. Speer und Kurlirsten. Anerkannt gute Küche. Elektrisches Licht. Billige Preise. Bitte Prospekt zu verlangen. Sich höchst empfehlend (1619)
TELEPHON. **Joh. Grob-Näf.**

Luft- und Alpenkurort Weisstannen

1007 Meter ü. M. **Station Mels** Kt. St. Gallen.
 Sehr milde und gesunde Alpenluft, stärkendes Klima. Kuh- und Ziegenmolken. Anerkannt gute Küche und Keller, offenes Bier. Freundliche, nette Zimmer. Bäder. Grosser, schattiger Garten; schönste und ruhigste Lage im Thale, am nächsten dem Fichtenwald (12 Minuten). Zahlreiche, hübsche Spaziergänge. Wasserfälle. Route von Mels hochromantisch und aussichtsreich. Eigenes komfortables Gefährt. Telephon und Telegraph im Hause. Pension von Fr. 4 an. Ausgangspunkt für grosse Bergtouren. Referenzen zu Diensten. Prospekte mit Ansicht gratis und franko. Höflichst empfiehlt sich (H 1925 G) [1609]
Jean Moser, Hotel und Pension Alpenhof.

Luzern. Kurhaus Sörenberg im Entlebuch b. Flüthli.
 Luftkurort, 1165 Meter ü. M. mit alkali. Schwefelquelle.
 Ruhiger, ländlicher Aufenthalt. Stärkende Alpenluft. Geschützte Lage in walddreicher Gebirgsgegend. Vorzügliches Quellwasser. Bäder mit Doucheeinrichtung. Milch und Molken. Lohnende Bergtouren. Grosser Speisesaal und geräumige Zimmer. Fahrpost, Post und Telegraph, Telephon im Hause. Gute Küche, reelle Weine. Pensionspreis Fr. 4.— bis 4.50. Prospekte gratis. Kurarzt: Dr. Fischer, gew. I. Assistenzarzt von Prof. Kocher, Inselspital. gew. Assistenzarzt von Prof. Müller, Frauenspital, Bern. (0270 Lz) [1563]
Schmidiger-Lustenberger.

St. Moritz-Dorf, Oberengadin.
Hotel Steffani

1850 m ü. M.
 Freistehend in sonniger, aussichtsreicher Lage. Gute Küche und Getränke. Mässige Preise. Es empfehlen sich [1488] **Geb. Steffani.**

Graubünden **AROSA** Graubünden
Hotel und Pension Schweizerhaus.

1800 Meter über Meer.
 In prachtvoller Lage am untern See. Das ganze Jahr offen. Mässige Preise. — Es empfehlen sich bestens (Ma 3298 Z) [1512]
Geschwister Halder.

Reiner Hafer-Cacao

Marke: Weisses Pferd

ist das beste und gesündeste Frühstück für jedermann. — Für Kinder und magenschwache Personen ist er ein unschätzbare Nahrungsmittel. **Empfohlen von einer grossen Anzahl bedeutender schweizerischer Aerzte.** — Bestes Produkt dieser Art. [1468]
 Preis per **Carton à 27 Würfel Fr. 1.30** } rote Packung.
 „ **Paquet, loses Pulver „ 1.20** }
 Alleinige Fabr.: **MÜLLER & BERNHARD, Cacaofabrik, CHUR.**

Hotel Kurhaus Lungern

Obwalden, 757 Meter über Meer
 eignet sich vorzüglich für **Frühlings-, Sommer- und Herbstkuren.** Reizende Lage. **Taunenwaldungen.** Badanstalt. Komfortables Haus. Spielplatz. **Gute Küche, reelle Weine.** Illustrierte Prospekte gratis und franko. — **Mässige** und bis 1. Juli und vom 1. September an **reduzierte Pensionspreise.** [1522]
 Höflichst empfehlen sich (H 1100 La) **J. Imfeld & Cie.**

Man koche eine Suppe mit grünen Gemüsen und Wurzelgewächsen oder mit präservierten Gemüsen, sog. Julienne, füge etwas **MAGGI'S Suppenwürze** hinzu und deren **Schmackhaftigkeit** wird überraschen. Zu haben in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.
 Originalfläschchen von 50 Rp. werden zu 35 Rp., diejenigen von 90 Rp. zu 60 Rp. und solche von Fr. 1.50 zu 90 Rp. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt. [1560]

Graubünden **Lenzerheide** 1500 Meter über Meer.
Hotel Lenzerhorn.

Freistehend, sonnig und ruhig, dicht am herrlichsten Wald gelegen. Prachtvolle **Waldungen** mit stundenlangen, ebenen Spaziergängen. Interessante Bergpartien aufs Lenzerhorn, Rothorn und Stätzerhorn. — See mit Inselchalet, Ruderboote. — Gemüthliches, freundliches Haus. — **Mässige Preise.** Prospekte gratis. [1544]
P. Margreth-Simeon.

Herz's

Man verlange überall ausdrücklich: **Nervin** zur sofortigen Herstellung vorzüglichster, gesunder Fleischbrühe und z. Verbess. der Speise. **Fleischbrühesuppenrollen**, kräftigt, fein und ökonomisch. (H 255 Lz) [1235]
Haferflocken, Kinderhafermehl, Rizena, Weizena, Céréaline, Suppeneinlagen und Dörremüse von unübertroffener Güte.
M. Herz, Präservenfabrik, Lachen.

Villa Rosalie
 Eglisau

Schweiz. **Kl. vegetarische Heilanstalt**
 (Syst. Kuhne). Prospekte. (OF 3814) [1048]

BERN. Eidgenössisches Kreuz, Zeughausgasse.
 Familienhotel. Mässige Preise. Fein eingerichtete Zimmer. Gute Küche. Elektr. Beleuchtung in allen Zimmern (wird nicht berechnet). Zimmer v. Fr. 1.50 bis 3 p. Bett. Pensionspreis Fr. 4.50 an per Tag. Portier am Bahnhof. (H 1905 V) [1529]

Pension Bad Müllinen Kanderthal

1 Stunde von Spiez — 700 Meter über Meer
 eignet sich vermöge der ruhigen, sonnigen Lage und der herrlichen Alpenluft vorzüglich als Erholungsstation; neu renoviert, komfortable, freundliche Einrichtung. Gute Küche, billige Preise. — Prospekte. — Es empfiehlt sich [1576] **Familie Zölper.**

Temperenz-Getränke

Moussierender **Obst- und Traubensaft, Kola, Limonade, weiss und rot, werden in vortrefflicher Qualität hergestellt und zu billigsten Preisen auch an Private geliefert von** [1257]
E. Custer & Co., Aarau.

Warnung

vor Ankauf der nachgeahmten **Gesundheitscorsets „Sanitas“**, welche in letzter Zeit vielfach und zudem in geringerer Qualität auf den Markt gebracht werden. [1514]

Laut Bundesgesetz über Patente sind Händler und Abnehmer civil- und strafrechtlich verantwortlich, und lassen wir jede zu unserer Kenntnis gelangende Verletzung unseres Patentes verfolgen.

Jedes **echte Sanitas-Corset** mit **porösen Gummi-Einsätzen** in der **Brust- und Hüften-Partie**, empfohlen durch die Herren **Prof. Dr. Eichhorst** und **Prof. Dr. Huguenin, Zürich**, trägt den Stempel „**Sanitas**“ + **Patent 4663** und ist in besseren **Corsets- und Konfektionsgeschäften** erhältlich.

Corsetfabrik GUT & BIEDERMANN, Zürich.
 Zürich 1894. Diplom 1896 Genf

Halsanschwellung, Gesichtsausschläge.

[1225] Kann Ihnen mit Freuden mitteilen, dass die von Ihnen brieflich angeordnete Kur sich gut bewährt hat. Nicht allein die **Halsanschwellung**, sondern auch die **Gesichtsausschläge, Mitesser** sind beseitigt, die **Säuren** sind ganz abgedort. Es ist das eine wahre Wohltat für mich. Ich danke Ihnen bestens und werde Sie überall empfehlen. Frauenfeld, den 17. Okt. 1897. **Heinrich Kübler, Trompeter**, bei Frau Wwe. Gut, zum Oelgarten. Die Echtheit obiger Unterschrift des H. Kübler beglaubigt: Frauenfeld, 17. Okt. 1897. **Gemeindammannamt Frauenfeld: Hermann Rogg.** Adresse: „**Privatpoliklinik, Kirchstr. 405, Glarus.**“



Die schönsten und preiswürdigsten

Kleiderstoffe

in (H 1103 Q)

Seide, Wolle, Baumwolle

finden Sie in unübertroffener Auswahl

Magazine zum Wilden Mann, Basel

Keine Dame versäume, bei Bedarf Muster zu verlangen.